

„design-ikonen“ im Museum Haus Martfeld in Schwelm

Wer sich für Designgeschichte interessiert, sollte sich die Miniaturstühle aus der Sammlung Dowald im Museum Haus Martfeld in Schwelm auf keinen Fall entgehen lassen: 200 Jahre Entwicklung von Sitzmöbeln, vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, verdichtet in 85 Objekten und ausgestellt im Kellergewölbe einer alten Ritterburg. Die Miniaturen stammen aus der Sammlung von Dirk Dowald. Er hat vor etwa achtzehn Jahren damit begonnen, Sitzmöbel im Maßstab 1:6 zu sammeln, also Stühle, Sessel, Sofas und Hocker, die sich entweder durch das verwendete Material oder durch besondere Formgebung oder sogar beides auszeichnen. Der Fotograf Marko Dowald, der Sohn des Sammlers, hatte den Auftrag, die Sammlung zu fotografieren. Daraus sind eindrucksvolle Fotoarbeiten entstanden, die ebenfalls ausgestellt sind und die Präsentation der Stuhlmodelle in ihrer Wirkung unterstützen.

Den Anfang der Sammlung bildeten Miniaturstühle des Vitra Design Museums, später kamen Objekte namhafter Hersteller aus Österreich, Italien, Dänemark und Schweden hinzu, und einige hat Dirk Dowald schließlich selbst originalgetreu gefertigt. Zu den ausgestellten „Design-Ikonen“ gehören der Schinkelstuhl von 1840, Michael Thonets Kaffeehausstuhl Nr. 14, Marcel Breuers Freischwinger B64, der Rot-Blau Stuhl von Gerrit Thomas Rietveld und weitere Klassiker etwa von Alvar Aalto, Charles & Ray Eames, Charlotte Perriand und Le Corbusier, aber auch die Lockheed Lounge von Marc Newson aus dem Jahr 1986, der Bone Chair von Joris Laarman aus dem Jahr 2006 oder der fair und nachhaltig hergestellte X-Chair von Hermann August Weizenegger von 2020.

Wer die Miniaturstühle betrachtet, muss schon etwas genauer hinsehen, wird aber mehr entdecken können als bei den Originalen. Das macht den Reiz dieser Ausstellung aus. Ob streng funktional oder kurvig verspielt, ob aus Gusseisen, Bugholz oder Stahlrohr, aus Schichtholz, Kunststoff oder Eisendraht: alle Objekte ergeben zusammen eine beeindruckende Geschichte des Möbelbaus und des Designs. Dass daraus auch Fotokunst entstehen kann, zeigen die Arbeiten von Marko Dowald. In drei Serien setzt er sich mit den Miniaturstühlen auseinander. In „einzusechs“ setzt er sie in Beziehung zu ausgewählten Details der Originale, in „Werkstoff“ bringt er sie in Verbindung mit ihrem Material und in „Konturen“ wählt er besonders enge Ausschnitte, so dass die in Schwarz-weiß abgebildeten Formen den Betrachter gar nicht mehr an Möbel denken lassen. Ein Besuch dieser Doppel-Ausstellung lohnt sich auf jeden Fall, muss aber gut geplant werden. Leider ist sie nur dienstags von 14 bis 17 Uhr und samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Bis zum 31. Juli sind die „Design-Ikonen“ im Museum Haus Martfeld in Schwelm zu sehen. Ein kleines Ausstellungsheft ist vor Ort erhältlich.

Maren-Sophie Fänderich